



PATUCA

Freunde und
Förderer für
Natur und Kultur
im Regenwald

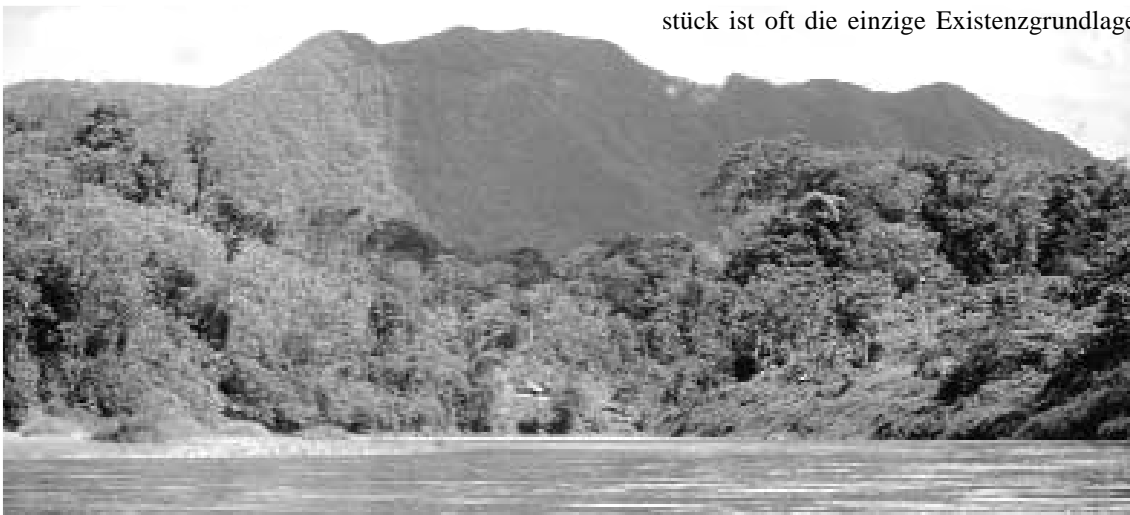


Im Regenwald zuhause: Die Weisskopffaffen (Bild) leben neben zwei anderen Affenarten im Nationalpark Patuca.

Vor einem Jahr wütete Hurrikan Mitch in Honduras, und der Patuca e.V. half. Jetzt geht die 'normale Projektarbeit' wieder voran. Das Vertrauen in die Arbeit des Vereins ist gewachsen und auch die Kooperationen mit honduranischen Umweltorganisationen sowie einer honduranischen Universität und der staatlichen Forstbehörde festigten sich. Ein weiteres Ergebnis der Zusammenarbeit: Aufforstungen. Die inzwischen 150 Familien im Einzugsbereich des Patuca e.V. nehmen die landwirtschaftlichen Schulungen in Matamoros und dem Nationalpark Patuca gerne und gut an. Das Konzept von Patuca e.V. wird als sehr vielversprechend anerkannt.

Absage an die Motorsägen

1999 erteilte der Patuca e.V. auf weiteren 315 Hektar Regenwald den Motorsägen eine Absage: Für 2.000 Mark "kaufte" der Verein Grundstücke von illegalen Besitzern, die diese Flächen abholzen wollten. Die gekauften Grundstücke liegen alle im Gebiet des Nationalparks und gehören rechtmässig dem Staat Honduras. Den illegalen Landkäufen und Rodungen in dem abgelegenen Gebiet steht der Staat jedoch mehr oder weniger machtlos gegenüber. Nur durch militärisches Einschreiten könnte die illegale Landkaufpraxis gestoppt werden - dies würde jedoch einen Bürgerkrieg im Regenwald verursachen, denn die Besitzer der Grundstücke sind meist selbst Opfer betrügerischer Grundstückskäufe. Ein Grundstück ist oft die einzige Existenzgrundlage



Das Patuca-Gebiet nennt man nicht umsonst das "Amazonien Mittelamerikas". Es ist ebenso gefährdet.

der armen Familien. Nun "besitzt" der Verein inklusive dem Grundstück in Matamoros also mehr als 400 Hektar Regenwald, die so vor der Zerstörung geschützt sind. Selbstverständlich tritt der Verein vor Ort nicht als Landkäufer auf, denn das würde eine Spekulationswelle auslösen.

10 DM für 1 ha Regenwald!

Es gilt, die Motorsägen weiter aufzuhalten. Zur Zeit steht der Patuca e.V. in Verhandlungen zum Kauf von drei weiteren gefährdeten Waldstücke in illegalem Besitz. Mit nur 6 bis 10 DM wird ein Hektar (100 x 100 Meter) Regenwald gehandelt - doch wie groß ist der wahre Wert eines solchen intakten Regenwaldstückes? Der Verein will didafür notwendigen ca. 7.000 DM schnellstmöglich aufbringen.

30 behütete Mahagoni-Babys

Auf dem Gelände der Modellfinca gibt es neben den angebauten Grundnahrungsmitteln Mais, Reis, Bohnen, Maniok, Zuckerrohr und Bananen inzwischen 30 junge Mahagonibäume. Insgesamt wurden auf dem Grundstück und in der Nähe seit 1998 rund 1.700 Bäume gepflanzt. 26 verschiedene Arten wie Kakao, Apfel, Avocado, Brotfrucht, Kokos oder die imposanten Ceibabäume stehen nun dort und werden den Campesinos helfen, auf naturverträgliche Art im Regenwald und ohne Hunger zu leben.

10.000 Bäume für den Nationalpark

Dieses Jahr wurden neun Baumschulen in der Umgebung des Nationalparks Patuca aufgebaut und rund 10.000 junge Bäume gepflanzt. Sechs Baumschulen betreut der Patuca e.V. allein, drei weitere in Kooperation mit seinen honduranischen Partnern.



Pietro Caviglia hat die geplante Modellfinca in Matamoros professionell vorbereitet. Im Januar 2000 wird er wieder nach Honduras zurückkehren und den Bau betreuen.

Die Finanzierung wird von der Weltbank und der honduranischen Forstbehörde unterstützt. Die angelegten Baumschulen müssen zunächst einige Jahre durch Personal gepflegt werden. Dabei fallen Löhne an – eine finanzielle Dauerbelastung für den Verein. Als unser Förderkreismitglied können Sie helfen, viele Bäume wieder zu Urwaldriesen wachsen zu lassen.

Modellfinca Matamoros - Finanzierung und Planung erster Teil sitzt.

Er war noch vor ein paar Jahren Bauunternehmer. Nun ist Pietro Caviglia in Pension und hat eine neue große Aufgabe. Doch der Reihe nach: Im März '99 reiste er auf eigene Kosten nach Honduras, um die Voraussetzungen für das Finca-Projekt des Vereins in Matamoros zu prüfen und die Bedürfnisse der Menschen vor Ort zu erkunden. Nach seiner Rückkehr plante er den Bau detailliert bis zur letzten Schraube. Sein Sohn, freier Architekt in Luzern (Schweiz), steuerte sämtliche Konstruktionspläne unentgeltlich bei. Die beiden „Bauhasen“ liessen sich noch mehr einfallen: Die gesamten Konstruktionspläne wurden für die Siedler, die meist Analphabeten sind, speziell überarbeitet und in wasserdichte Folien eingeschweisst. Da bleibt uns nur zu sagen: echte schweizer Präzisionsarbeit!

Ein privater Sponsor ließ sich von der Modellfinca und der professionellen Planung überzeugen: Der Lions-Club Bünde wird rund 37.000 Mark für eine ärztliche Versorgungsstation und die sanitären Anlagen spenden. Das gesamte Gebäude ist so ausgelegt, das es auch als Schule und als Notunterkunft dienen kann. Erste Bauvorbereitungen laufen schon seit dem Spätsommer. Im Januar 2000 wird Pietro Caviglia nach Honduras reisen und den ersten Bauabschnitt betreuen.

Helfen, Handeln, Lernen.

Patuca e.V. half den Mitch-gebeutelten Bewohnern des Dorfes La Millionaria, diese wiederum halfen dem Verein. Ein erfahrener Siedler aus La Millionaria vermittelte in den Monaten Januar und Februar 1999 den Siedlern in Matamoros sein ackerbauliches Wissen.

Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe und des Naturkostherstellers Rapunzel gehen die Schulungen weiter. Auch Kinder werden in das ganzheitliche Konzept mit einbezogen. In der Region werden etwa 150 Familien vom Patuca e.V. betreut. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsschule Catacamas lernen die Siedler z. B. Fruchtbäume veredeln oder Ackerbau in Hanglagen



PATUCA

Freunde und
Förderer für
Natur und Kultur
im Regenwald



Wie kann ich später mit Landwirtschaft überleben ohne dem Regenwald zu schaden? Das lernen die Kinder von Matamoros im praktischen Unterricht neben Lesen und Schreiben.



Auch diese Papageien sind Nestdieben zum Opfer gefallen. Nur durch Überwachung der Brutplätze kann der Ausverkauf dieser beliebten Vögel verhindert werden.

zu betreiben. Die Kurse sollen zukünftig nicht nur in Matamoros abgehalten werden, sondern auch im südlichen Teil des Nationalparks, um Rodungen dort aufzuhalten. "Das uns vorliegende Satellitenbild bestätigt eindrucksvoll die Notwendigkeit dieser Maßnahme", schreibt Projektleiter Hauke Hoops in seinem Bericht aus Honduras.

Schule in einer Hütte

Der Patuca e.V. wurde gebeten, sich für eine Schule in Matamoros einzusetzen. Es gelang, Geld für eine Lehrerin in Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung in Catacamas aufzutun. Als diese Nachricht eintraf, handelten die Eltern der Kinder schnell und bauten mit bescheidensten Mitteln eine Hütte für die Schulklasse. 23 Kinder können hier seit einigen Monaten zum Unterricht gehen.

Einfallsreiche Entwicklungshilfe: Saatgut-Leasing für Siedler

Das Prinzip: Ein vom Dorf eingerichtetes Saatgut-Komitee erhält vom Patuca e.V. beispielsweise 1.000 kg Saatgut, das unter den Siedlern verteilt wird. Ein Siedler, der so beispielsweise 10 kg Maisaat erhält, kann nach 3 Monaten 100 bis 160 kg Mais ernten. Er muß die doppelte Menge, die er erhalten hat - also 20 kg - an das Komitee zurückgeben. Der Patuca e.V. bekommt vom Komitee seine 1.000 kg zurück. 500 kg verkauft das Komitee selbst. Der Erlös wird für gemeinnützige Zwecke im Dorf verwendet, etwa um das Gehalt für eine Lehrerin zu zahlen. Die restlichen 500 kg werden für die nächste Aussaat oder für Notfälle eingelagert. Der Patuca e.V. setzt die zurückerhaltenen 1.000 kg an einem anderen Ort zur Einführung dieses Systems wieder ein. So hat der Verein 1998 und 1999 Mais-, Bohnen- und Reissaat verteilt. Das System funktioniert gut, sofern stets Berater zur Seite stehen.

Staudammprojekt gestoppt!

Gute Nachrichten: Das Staudamm-Vorhaben Patuca II wurde vorerst eingestellt. Dies ist auf die schlechten Untersuchungsergebnisse zur Lebensdauer der Anlage zurückzuführen. Die lehmigen Fluten des Patuca-Flusses nach Mitch bestätigten die Kritiker: Sedimente lagerten sich in großen Mengen ab. Ein Staudamm würde im Nu verschlammen.

Auch die Zusammenarbeit der Initiativen vor Ort wird enger: Im Mai schloß der Patuca e.V. mit der Fundacion Geo eine Convenio ab. Auch Büroräume werden mit den Partnern in Tegucigalpa und Catacamas geteilt. Hier werden Projekte zu Wiederaufforstung, Erosionsschutz, Siedlerschulungen und wissenschaftlichen Forschungen geleitet.

Schwärme von Ara-Papageien

Eine Forschungsreise mit der honduranischen Universität im Mai brachte erfreuliche Ergebnisse: Zahlreiche rote und grüne Ara-Papageien wurden gezählt. Auch alle drei in Honduras heimischen Affenarten wurden beobachtet. Einige der registrierten Arten zählen zu den vom Aussterben bedrohten Arten. Eine zweite Forschungsreise im Nov. '99 mit dem Institut Senckenberg aus Frankfurt wird die Artenvielfalt der Reptilien und Amphibien beleuchten. Doch jetzt schon ist klar, daß der Nationalpark Patuca ein außerordentlich wichtiges und schützenswertes Naturreservat ist. Auch die französische Biologin Amelie Dutoit erforschte Flora und Fauna um das Dorf Millionaria und bereitet sich bereits auf eine zweite Forschungsreise vor.

Die Ara-Papageien haben nicht nur vor Ort begeistert: In Deutschland organisierten Künstler eine Papageien-Ausstellung, deren Verkaufserlös ermöglichen soll, in Matamoros einen Wächter zu engagieren, der die Nester der Papageien und anderer gefährdeter Vögel im Gebiet bewacht.



PATUCA

Freunde und
Förderer für
Natur und Kultur
im Regenwald

Der Patuca e.V. wird unterstützt durch:

 Deutsche Umwelthilfe



Die Schule: Bei unseren Kids meist weniger beliebt. Doch in Matamoros sind die Kinder froh, Lesen und Schreiben lernen zu können. Dies gibt ihnen die Chance für ein besseres Leben.

Riesenerfolg für die Patuca-Allianz

Bisher war der Nationalpark Patuca nur per Präsidienrendekret geschützt. Die Patuca-Hilfsorganisationen in Honduras und ihre europäischen Partner gründeten eine Allianz, um die letztendliche Legalisierung des Parks zu erreichen. Ende Oktober '99 kam die frohe Botschaft: Der Nationalpark ist durch das honduranische Parlament offiziell anerkannt!

Neues Projekt: Heilpflanzengarten

Ein einheimischer Mitarbeiter des Patuca e.V. kennt viele der Heilpflanzen und ihre Anwendung. Er wird sie kartieren und beschreiben. Das Ziel: einen Heilpflanzengarten anlegen und vorzugsweise kleine und mittelständische Firmen, die homöopathische Mittel herstellen, beliefern.

Mehr Naturtourismus gefragt

Zehn bis 20 Touristen pro Monat ist für ein Gebiet von der Größe des Bodenseeraumes nicht viel. Nur eine handvoll Touristen besuchten dieses Jahr den Nationalpark Patuca. Mit einem überschaubaren Minimaltourismus sollen die Bewohner Einkommensalternativen zur Regenwaldrodung bekommen. Inzwischen wird genug Nahrung produziert, um kleine Reisegruppen zu versorgen. Auf Naturpfaden können Einheimische in Zukunft Gäste durch den Regenwald führen und Naturbeobachtungen leiten.

Ebbe auf der Bank...

Die Projekte des Patuca e.V. entwickeln sich sehr gut und erhalten viel Anerkennung. Doch nach wie vor fehlt Geld, selbst für das Notwendigste. Dringend werden z.B. eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, eine Funkanlage, wasserdicht verschliessbare Lebensmittelkisten und Schlafmatten für die Schulkinder benötigt. Auch müssen die Löhne für die Lehrer, Baumpflanzer und -pfleger und Vogelwächter regelmässig bezahlt werden. Zwar wächst die Hoffnung, durch öffentliche oder gemeinnützige Einrichtungen bald größere Geldmittel zu erhalten, aber noch ist es nicht so weit.

Wenn der Patuca e.V. die finanziellen Mittel aufbringen kann, könnten weitere Rodungen aufgehalten werden. Die einzigartige Tierwelt mit ihren bunten Papageien und Tucanen, den Tapiren und vielen anderen Regenwaldexoten könnte erhalten bleiben. Die Kinder und Erwachsenen der betreuten Familien könnten Ihr Verständnis für die Umwelt entwickeln und helfen, das Patuca-Gebiet – das „Amazonien Mittelamerikas“ als einmaliges Naturerbe zu erhalten. Wenn Sie uns unterstützen, helfen Sie, diese Ziele zu erreichen.

Wenn Sie noch nicht dabei sind,

können Sie jetzt helfen: Ab 10 Mark im Monat können Sie mit beiliegender grüner Karte Förderkreismitglied werden oder einmalig spenden und damit unsere Arbeit langfristig sichern helfen. Als Förderkreismitglied erhalten Sie einen jährlichen Bericht über unsere Arbeit. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar und enthält keine Verpflichtungen. Der Verein ist berechtigt, Ihnen Spendenquittungen auszustellen. Auch über das Internet kann man jederzeit unter der Adresse www.patuca-org spenden.

Bitte schauen Sie immer wieder ins Internet, dort wollen wir neue Informationsseiten veröffentlichen!

Spendenkonten:

**Deutschland: HypoVereinsbank Konstanz
Nr. 896 77 33, BLZ 690 201 90**

**Schweiz: Credit Suisse Kreuzlingen
Nr. 4400-524668-91**

oder online unter: www.patuca.org

Weitere Informationen:

Patuca e.V. Barbara Baumgartner, Torkelbergstr. 17,
D-78465 Konstanz, Tel. 01088 017 77 2 44 8 99,
e-mail: baumgartner.design@t-online.de und
Vivian Fiordaliso, Seezelgstr. 69, CH - 8595 Altnau.